

höher und höher ansteigenden Hügel und Gebirgsketten, über dieses ganze große Gebiet des Wienerwaldes, wo das lichte Grün der Buchenwälder sich mengt und ablöst mit den dunklen Nadelholzforsten. In den näher liegenden Gegenden erkennt man noch Thäler und Dörfer, das hochgelegene Hochrotherd, Breitenfurth, das kleine Laab; im Liesingthal erblickt man Kalksburg, und über einen niederen Bergrücken glänzt eben nur die Spitze der Perchtoldsdorfer Kirche uns entgegen.

Die weiteren Theile des Bildes gleichen einem grünen Meer, über das in nicht allzu weiter Ferne sich das graue Haupt des Schneeberges und die malerischen Contouren der Gebirge um Lilienfeld erheben. Bei reinem Wetter kann man die Felswände, Geröllhalben und mit Fegföhren bewachsenen Hänge ganz genau unterscheiden. Vom Jägerhaus am Hirschgestemm läßt sich dieser Aussichtspunkt am Hornauskogel in nicht viel mehr als einer Viertelstunde leicht erreichen.

Dem Thiergarten verleiht neben der Schönheit seiner Gegenden auch das reiche Thierleben einen ganz besonderen Reiz; die starken Hirsche, das viele Damwild, die für Parkwild auffallend großen Wildschweine, die hier mit Glück seit langen Jahren schon acclimatirten ganz wild lebenden Moufflons (Wildschafe), die Rehe in dem zum Schutze gegen das größere Wild eingepflanzten Culturen und Jungwäldern und das an gleichen Plätzen seit kurzer Zeit eingebürgerte Virginiawild — beleben alle in buntem Durcheinander die großen Wiesen und dunklen Wälder dieses schönen Parkes.

Südllich vom Thiergarten beginnt die am östlichsten Rand des Wienerwaldes sich erstreckende schmale Zone steiler, hier und da felsiger Gebirgsketten, welche den Bierhäusel, den Parapluieberg, die Brühl, den Anninger, das Helenenthal und die das Triestingthal einschließenden Höhen umfaßt. Die Schwarzföhre ist der charakteristische Baum dieser der Vegetation nach der pontischen Flora angehörenden Gegenden, deren Typus auch in landschaftlicher Beziehung ein vom übrigen Wienerwald grundverschiedener ist.

Das enge waldige Thal von Kaltenleutgeben mit dem buntbewegten Leben, das dieser Ort der trefflichen Wasserheilanstalt verdankt, ist nur der Beginn der interessanten und so malerischen Felsgebilde; um wie viel schöner und eigenthümlicher noch tritt dem Touristen die enge Brühl mit dem hübsch gelegenen uralten Städtchen Mödling am Fuße des Wienerwaldes entgegen! Gar merkwürdig nehmen sich die hohen, zackigen Felskegel aus, deren viele durch alte Föhren gekrönt sind; fast möchte man das ganze Thal für einen genial angelegten Park mit künstlich errichteten Felsgruppen halten.

Und wohl noch schöner ist das von höheren, schon in manchen Details an die Nähe des Hochgebirges mahnenden Bergen eingeschlossene Helenenthal, an dessen Ausgang auf felsiger Zinke die alten Raubnester Raufenstein und Raufeneck als zu Wegelagererzwecken geeignete Thalperren liegen. Baden, dieser reizende Badeort mit seinen so